

Praxiserfahrung der Organspende

Berlin - 27. Oktober 2010



thomas breidenbach
geschäftsführender arzt der dso

DSO
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung

Koordinierungsstelle Organspende

Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)



Einsatz für Organspende

Gemeinnützige Stiftung mit Zielen:

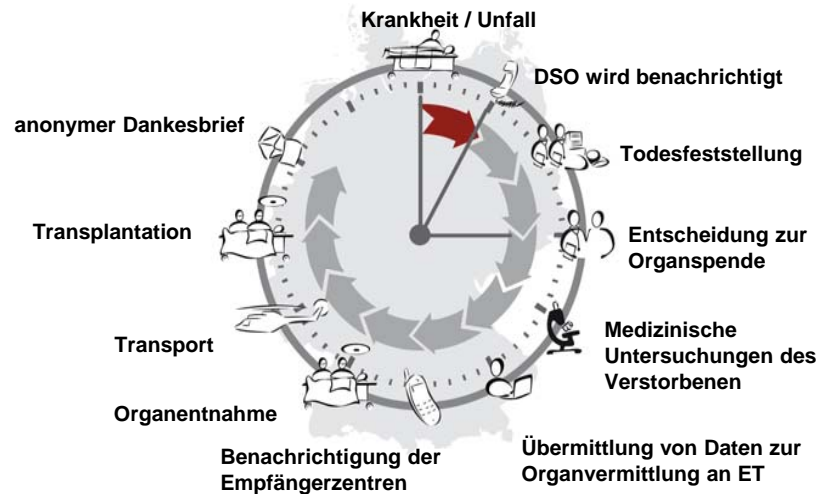
Förderung der Transplantationsmedizin

- ▶ Patienten Transplantation ermöglichen
- ▶ Spenderangehörigen beistehen
- ▶ Krankenhäuser unterstützen
- ▶ Vertrauen / Transparenz schaffen
- ▶ Internationaler Erfahrungsaustausch

Verantwortung

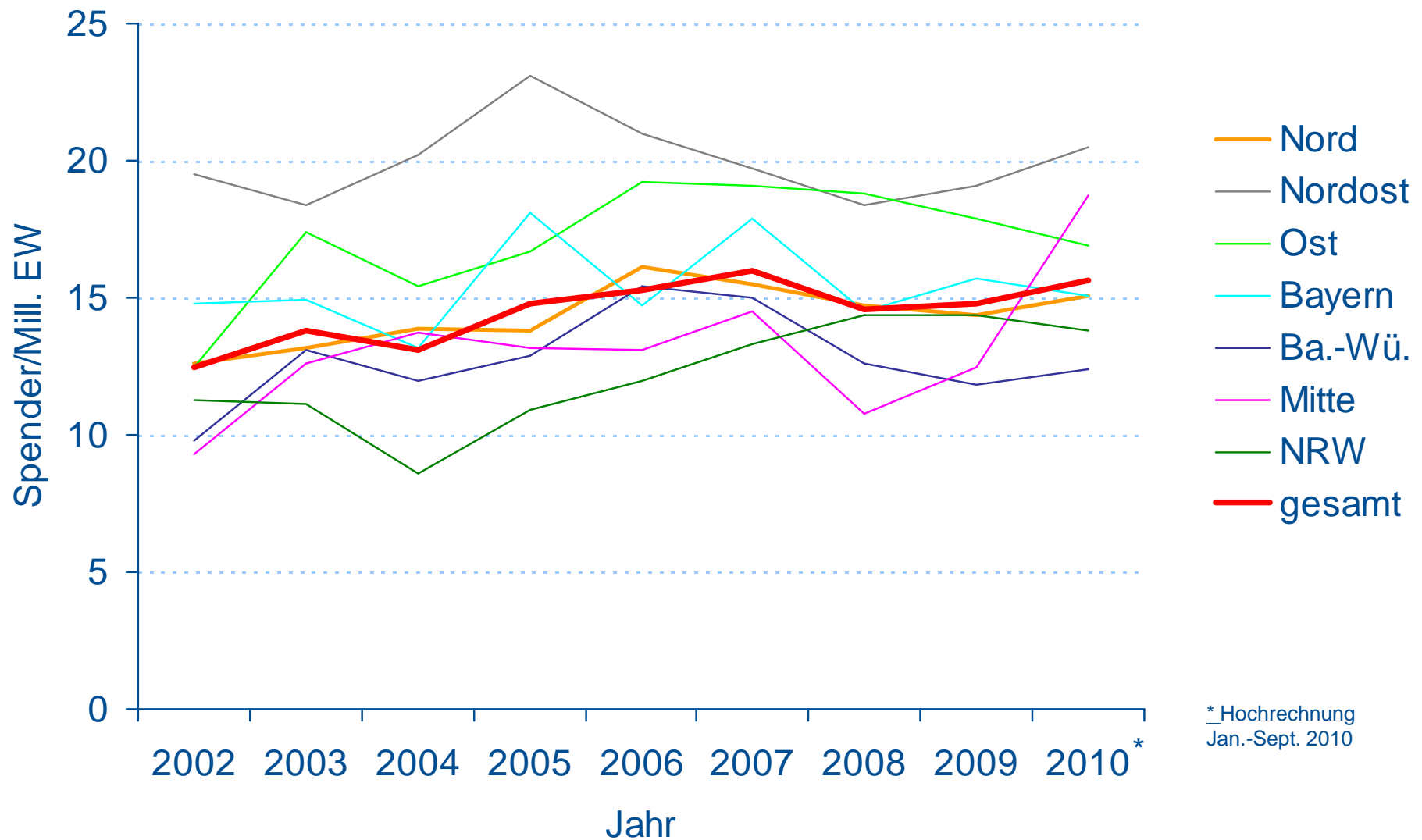
- ▶ Koordinierung Organspende

Aufgaben der DSO

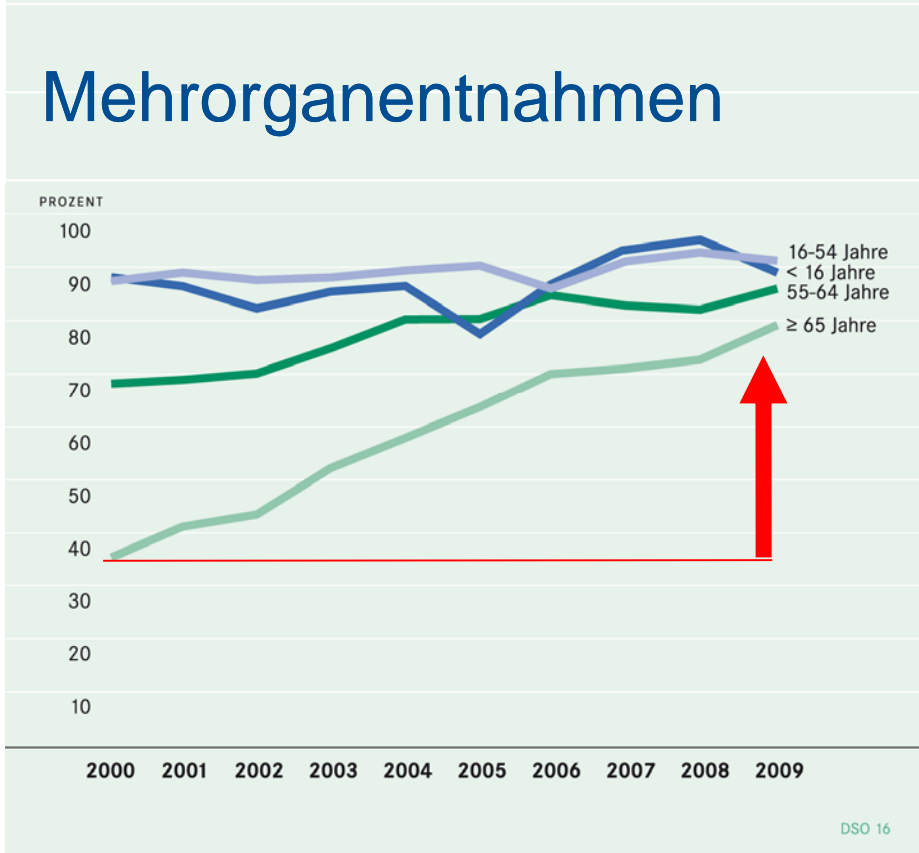
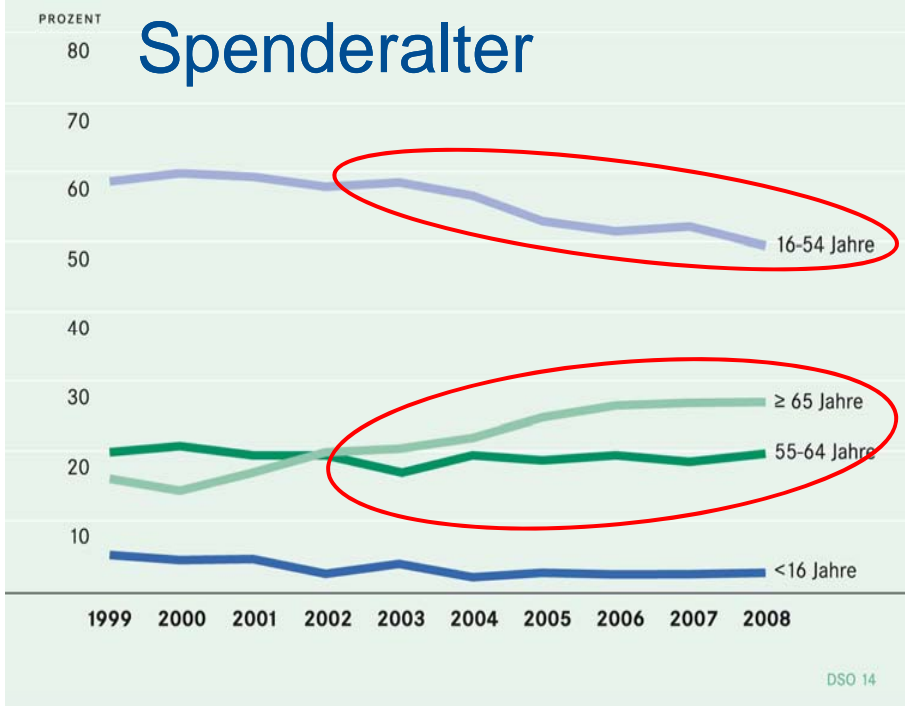


- Klärung der Spendereignung
- Klärung rechtlicher und organisatorischer Fragen
- Organisation von mobilen HTD-Teams
- Unterstützung bei der hausinternen HTD
- Unterstützung beim Angehörigengespräch
- Begleitung des gesamten Spendeprozesses
- Angehörigenbetreuung
- Hausinterne Fortbildungen und Erstellung von Ablaufplänen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätssicherung
- Transportlogistik
- etc.

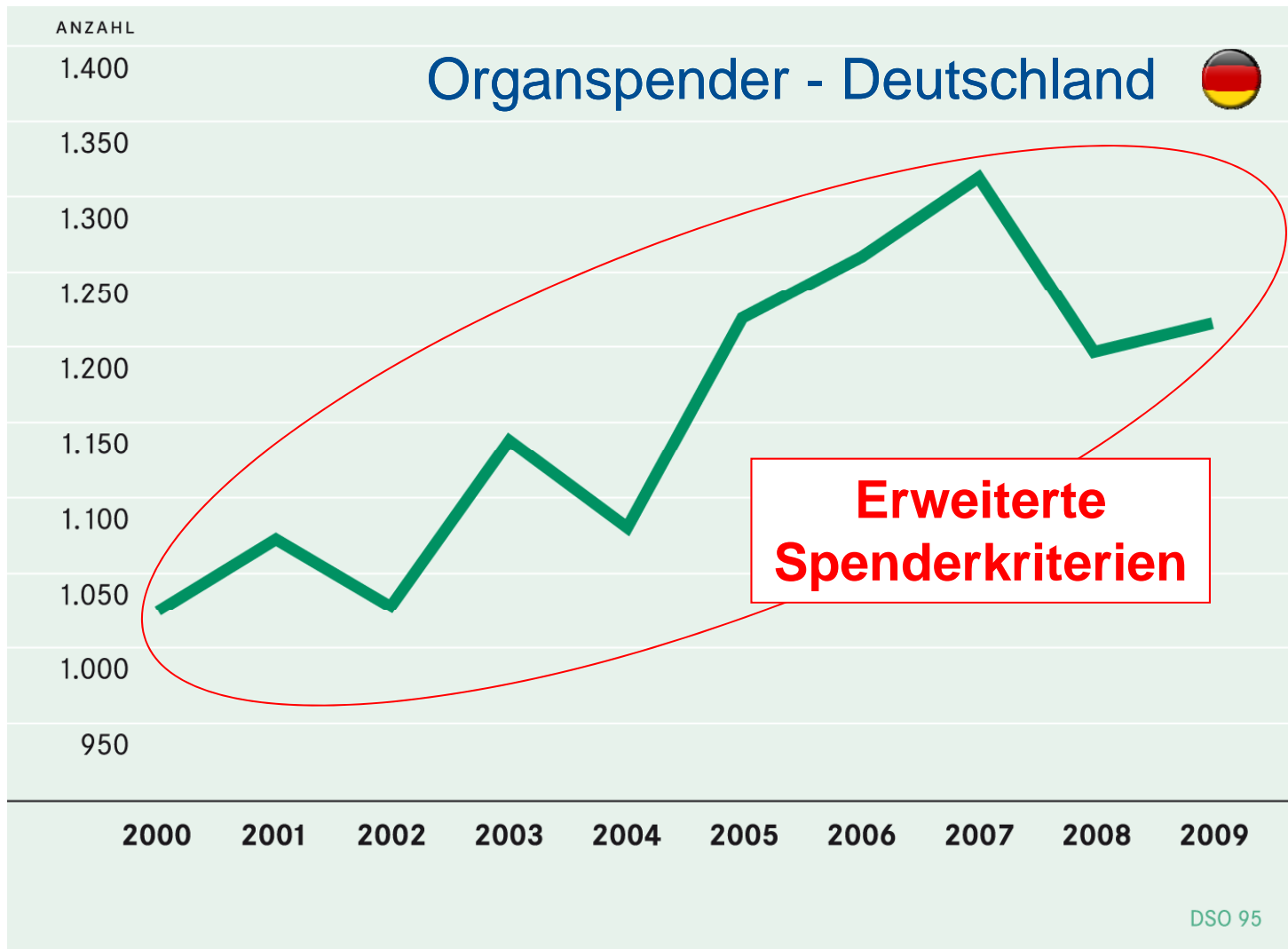
Organspende in Deutschland



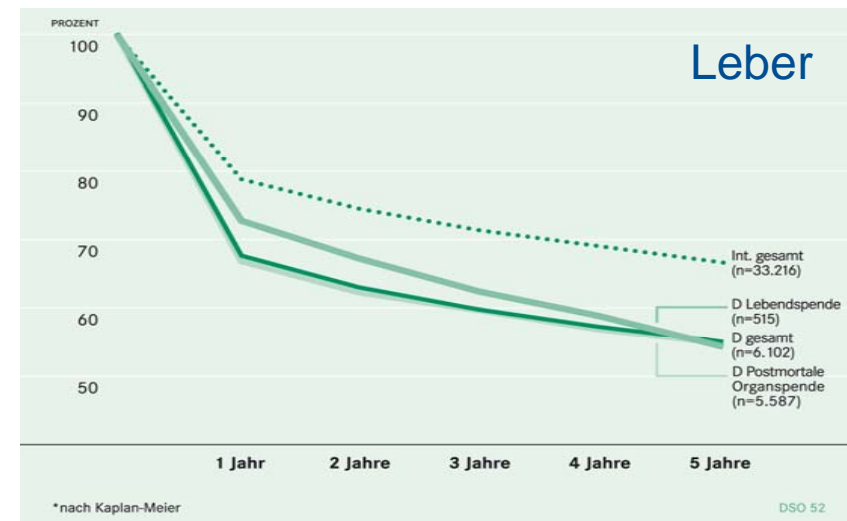
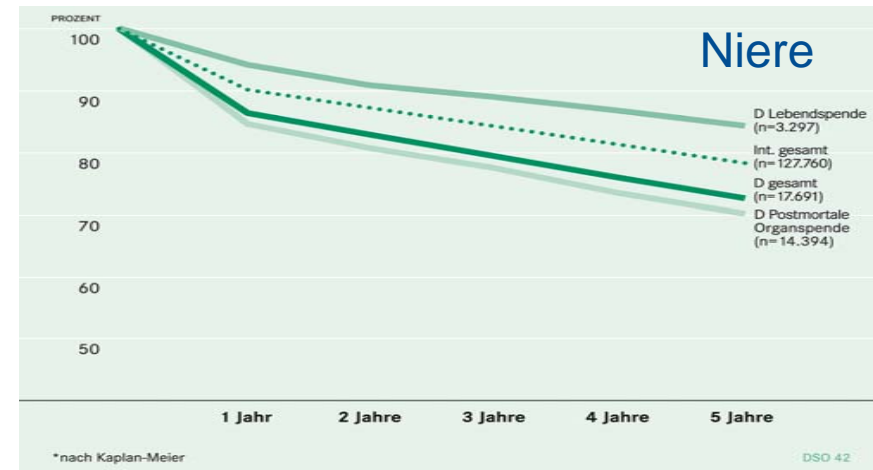
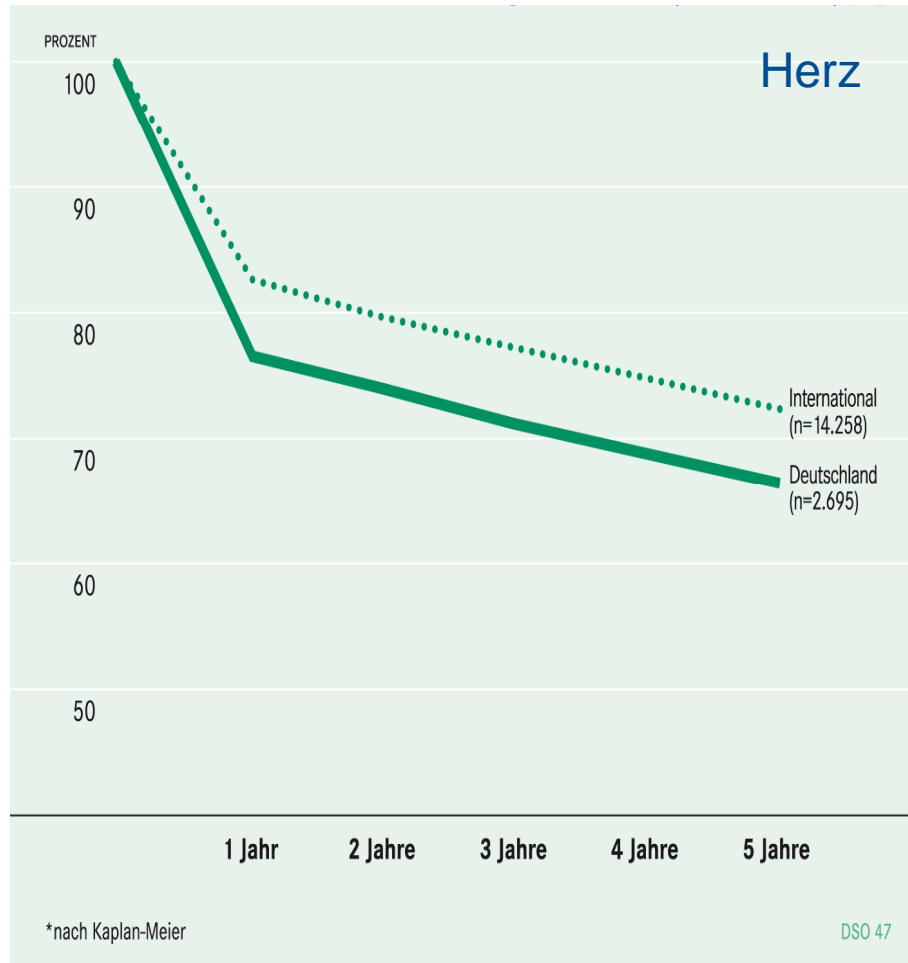
Zunehmende Akzeptanz älterer Spender



Zunehmende Akzeptanz „nicht idealer Spender“



Ergebnissqualität: Akzeptanzprobleme

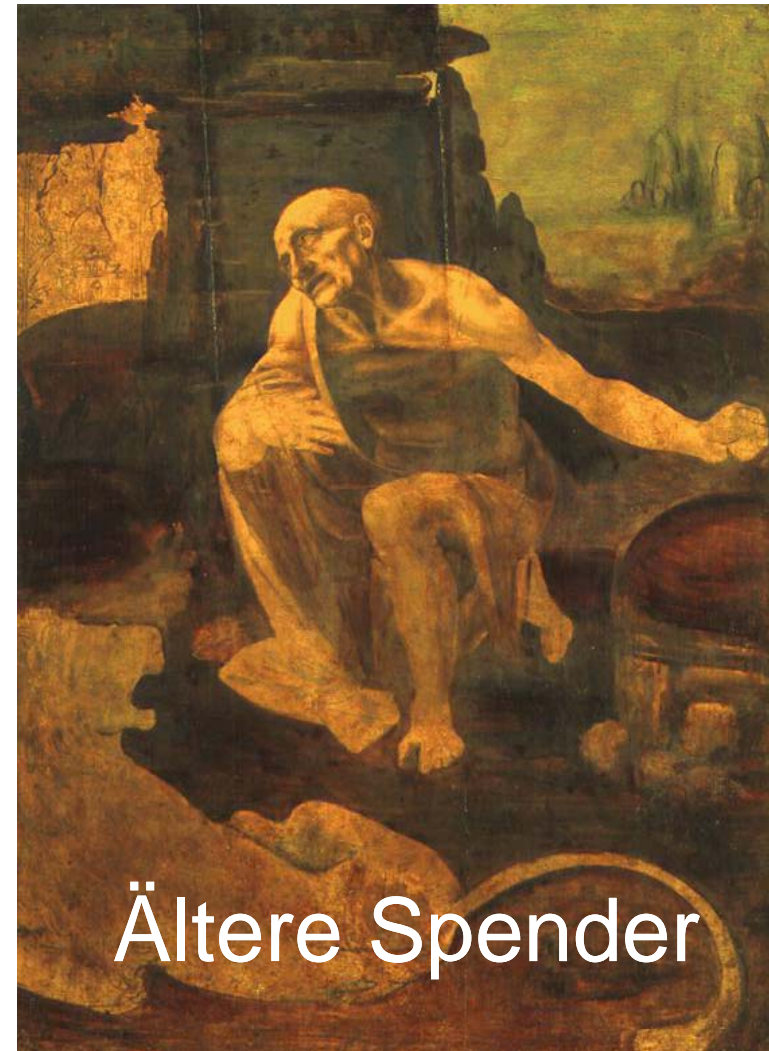


Funktionsrate* nach Organtransplantationen (CTS-Studie) Deutschland 2009

Medizinische Herausforderungen

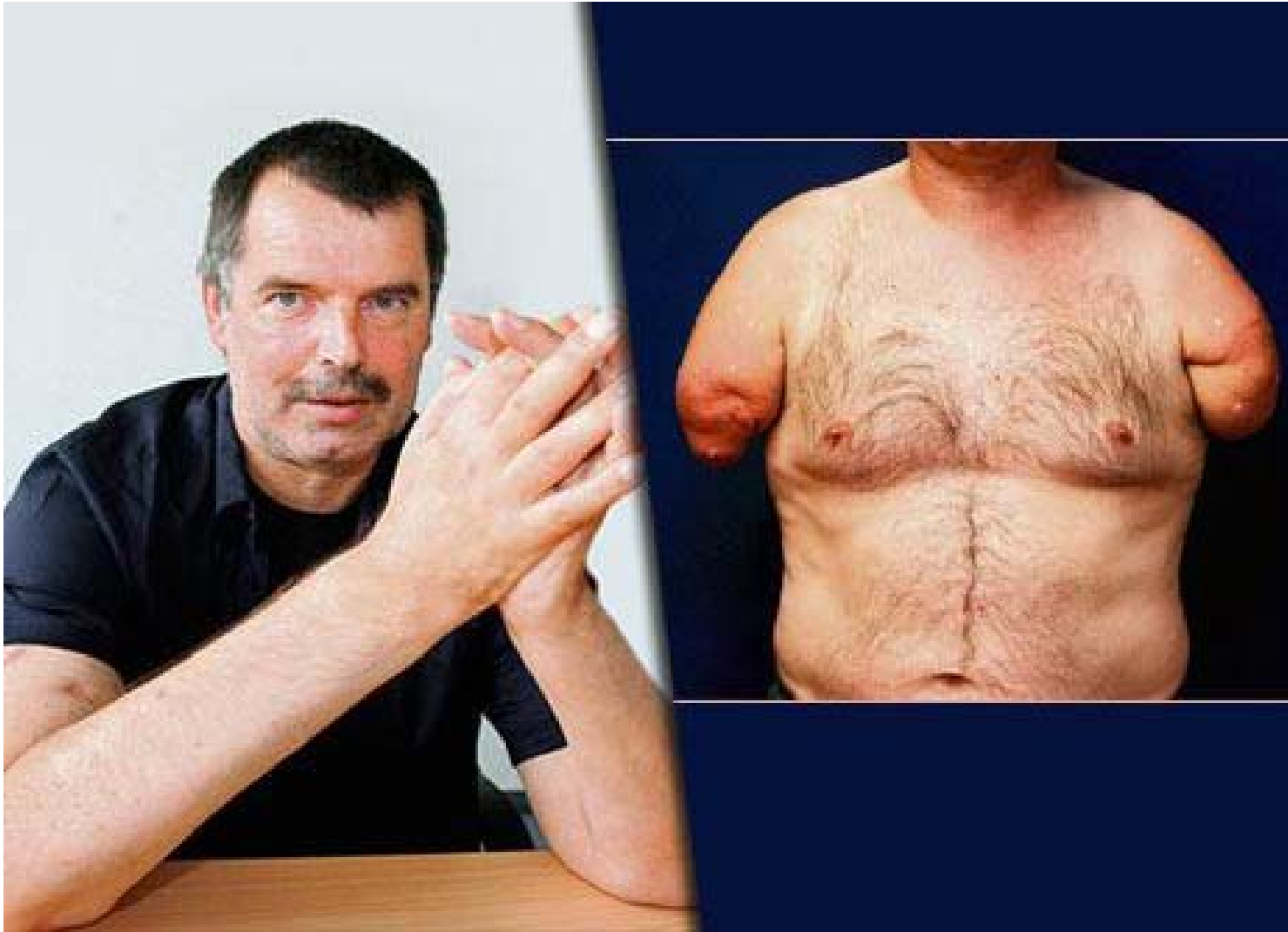
Begleiterkrankungen

- Hypertonus
- Diabetes mellitus
- Gefäßsklerose
- KHK
- Tumoren
- etc.

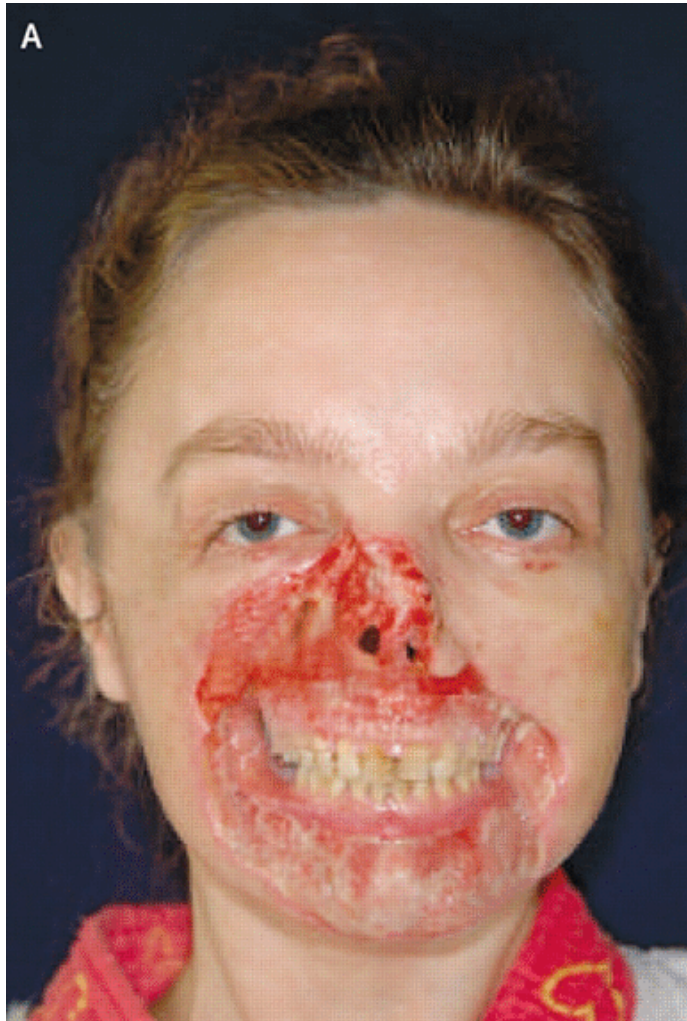


Ältere Spender

Ethische & logistische Herausforderung



Ethische & logistische Herausforderung



Organisierter Ablauf der Organspende

Personenkreis	Anzahl
KH - Spende	5 - 10
DSO, ET	10 - 20
TX-Zentren	30 - 60
Transporteure	5 - 20
Labor & Pathologie	5 - 15
Gesamt	50 - 150



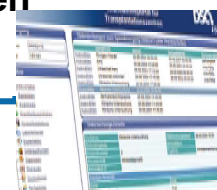
Transport

Organperfusion/
- entnahme

Voruntersuchungen
& Datentransfer

Gespräch mit
Angehörigen

Spender-
konditionierung



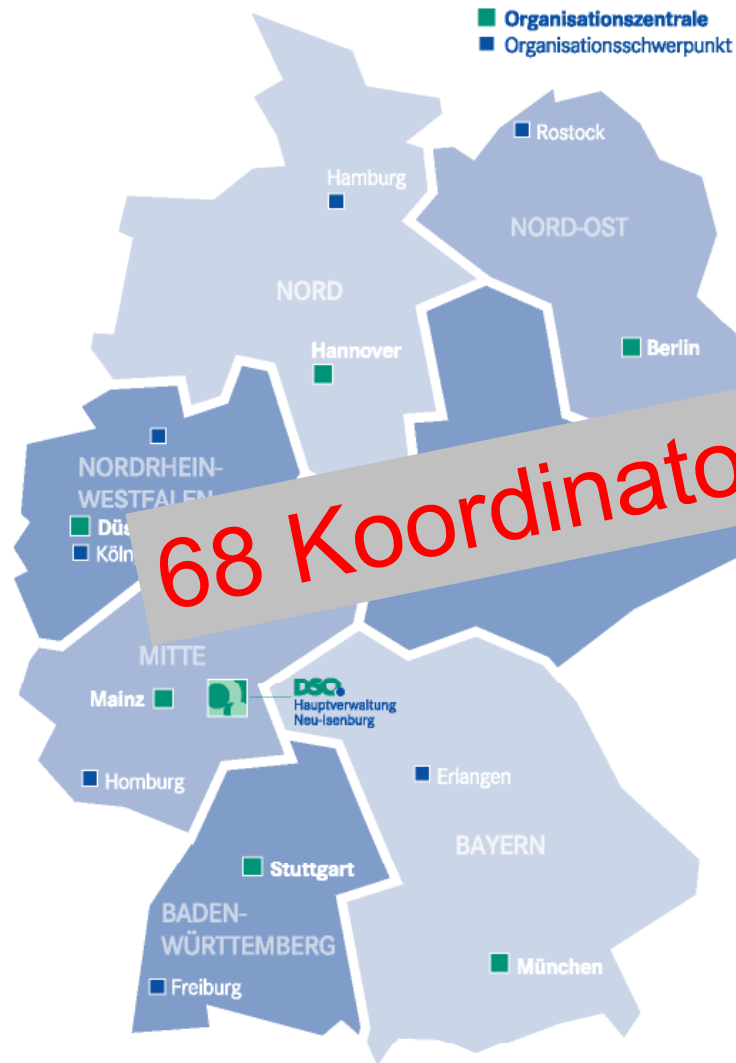
Logistik



Probleme

- Pos. X-Match -> Neuallokation
- Entnahmeprobleme
- Empfänger nicht erreichbar / nicht transplantabel
- Defekt beim KfZ, Flugzeug
- Flug storniert
- Probleme im Ausland bei Ein- und Ausreise mit einem Team
- Verkehrsverhältnisse
- Wetterbedingungen

Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)

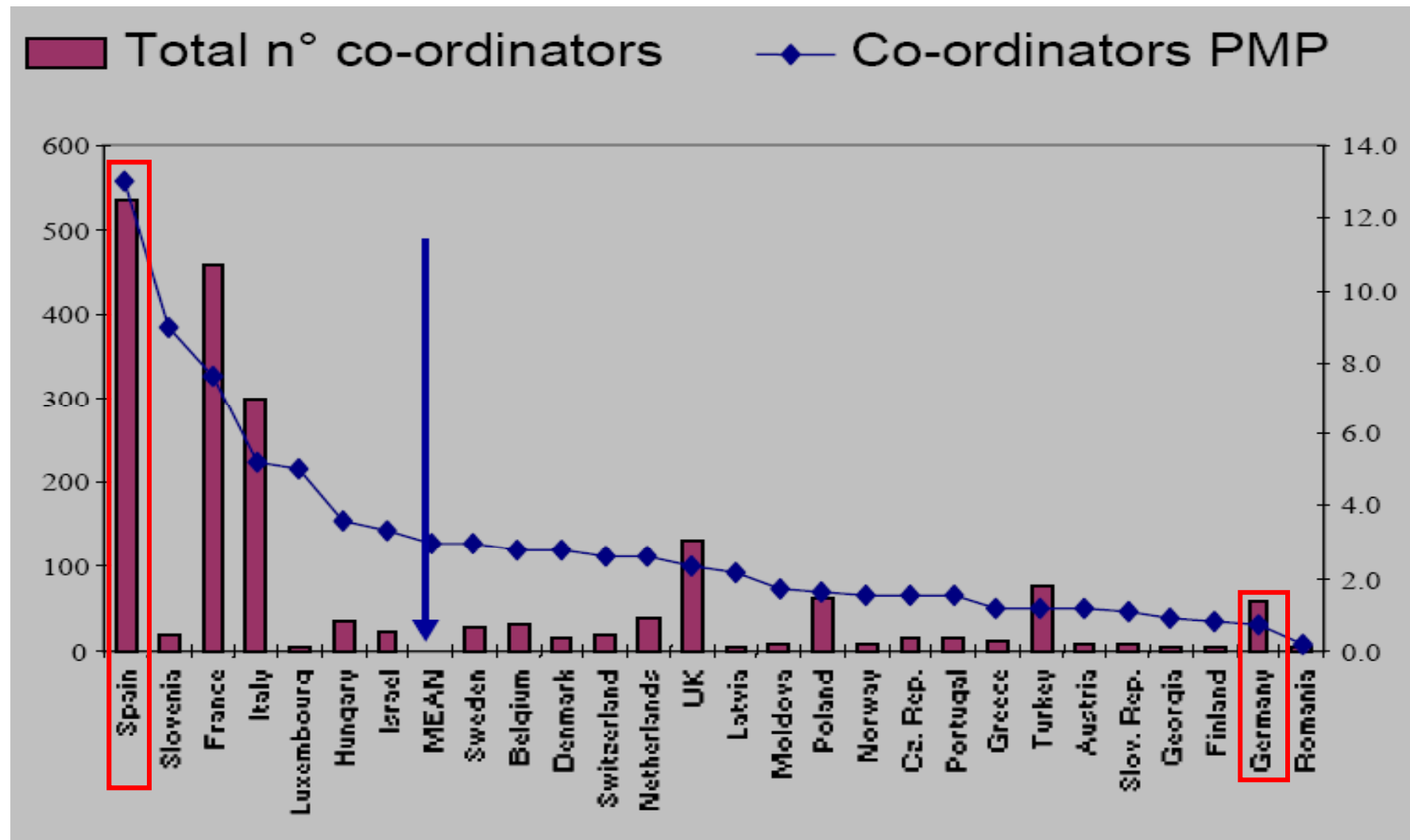


68 Koordinatoren



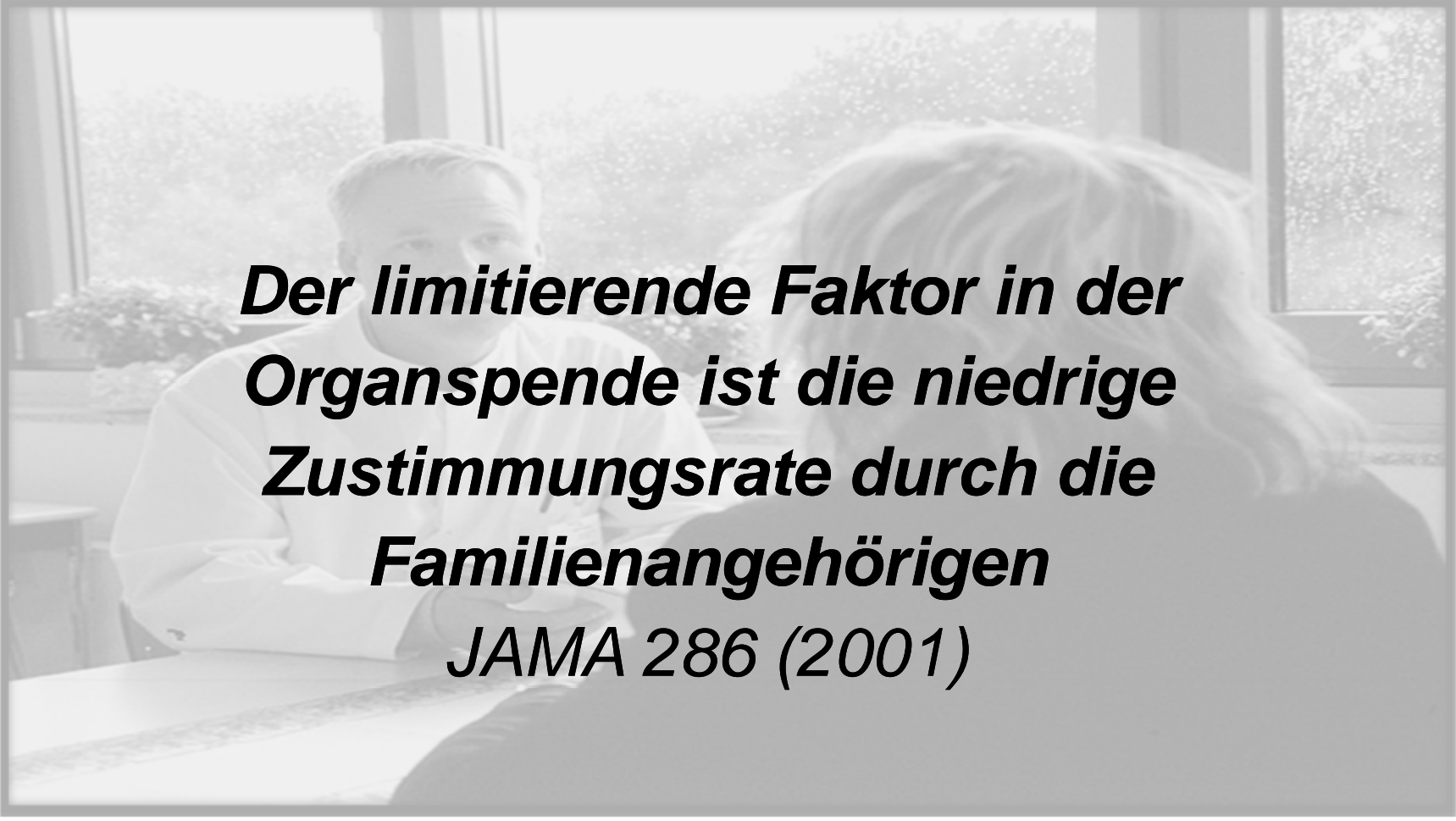
1.346 Krankenhäuser
50 Transplantationszentren

Anzahl Koordinatoren: Internationaler Vergleich



Die Frage nach Organspende

Bedeutung des Angehörigengesprächs



***Der limitierende Faktor in der
Organspende ist die niedrige
Zustimmungsrate durch die
Familienangehörigen
JAMA 286 (2001)***

Die Frage nach Organspende: TPG

§ 3 Entnahme mit Einwilligung des Spenders

(1) Die Entnahme von Organen oder Geweben ist, soweit in § 4 oder § 4a nichts Abweichendes bestimmt ist, nur zulässig, wenn

1. der Organ- oder Gewebespende in die Entnahme eingewilligt hatte,
2. der Tod des Organ- oder Gewebespenders nach Regeln, die dem Stand der Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft entsprechen, festgestellt ist und

Besitz eines Organspendeausweises

Haben Sie selbst einen Organspendeausweis?

BzGA 2010

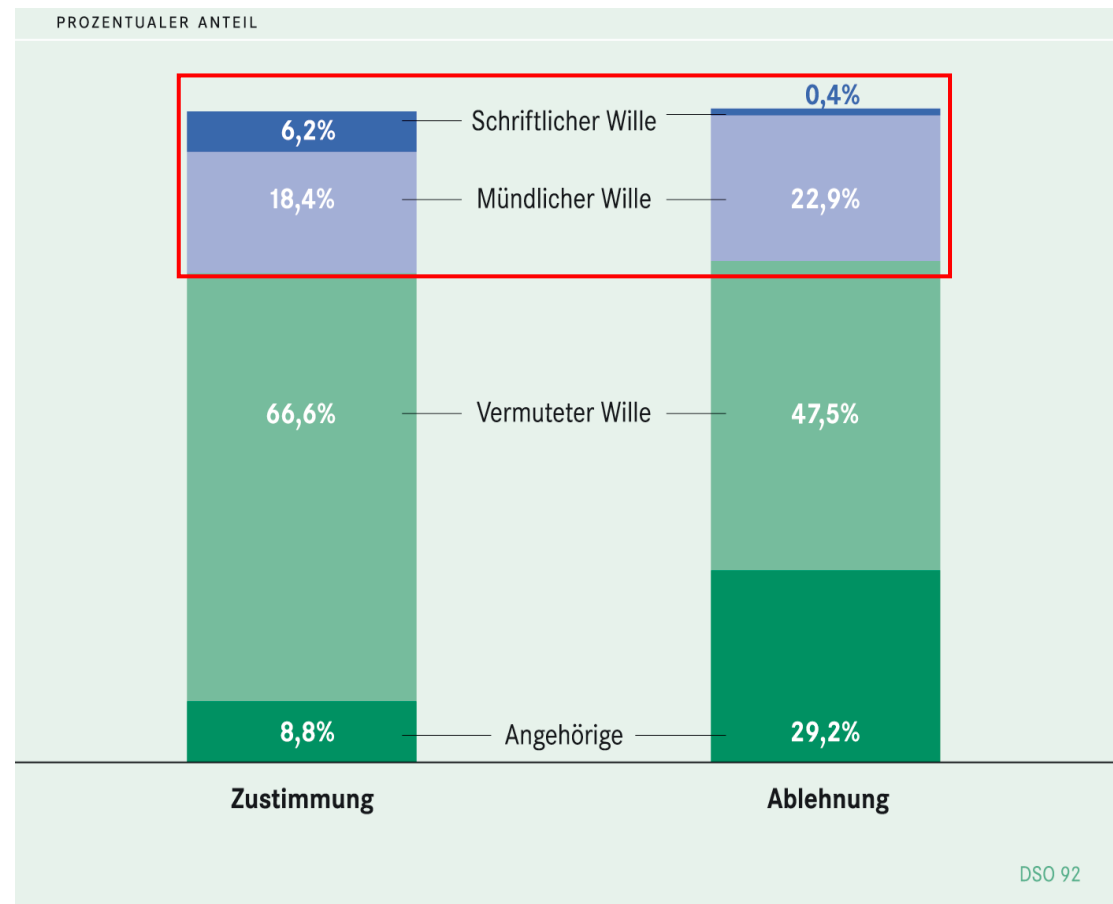
	Ja	Nein / Weiß nicht / KA
Gesamt	25	75

The image shows two documents related to organ donation. The top document is an 'Organspendeausweis' (organ donor card) issued to Dr. Breidenbach, Thomas, with the address 'Am Schlaunfeld 9a' and postal code '86459'. It features the logo 'FÜRS LEBEN FÜR ORGANSPENDE' and a contact number '0800 / 90 40 40'. The bottom document is a consent form for organ donation, with the heading 'Erklärung zur Organ- und Gewebespende'. It contains several checkboxes for consent, including one for 'JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.' The form also includes fields for name, address, and date, with the date '01.01.1984' filled in.

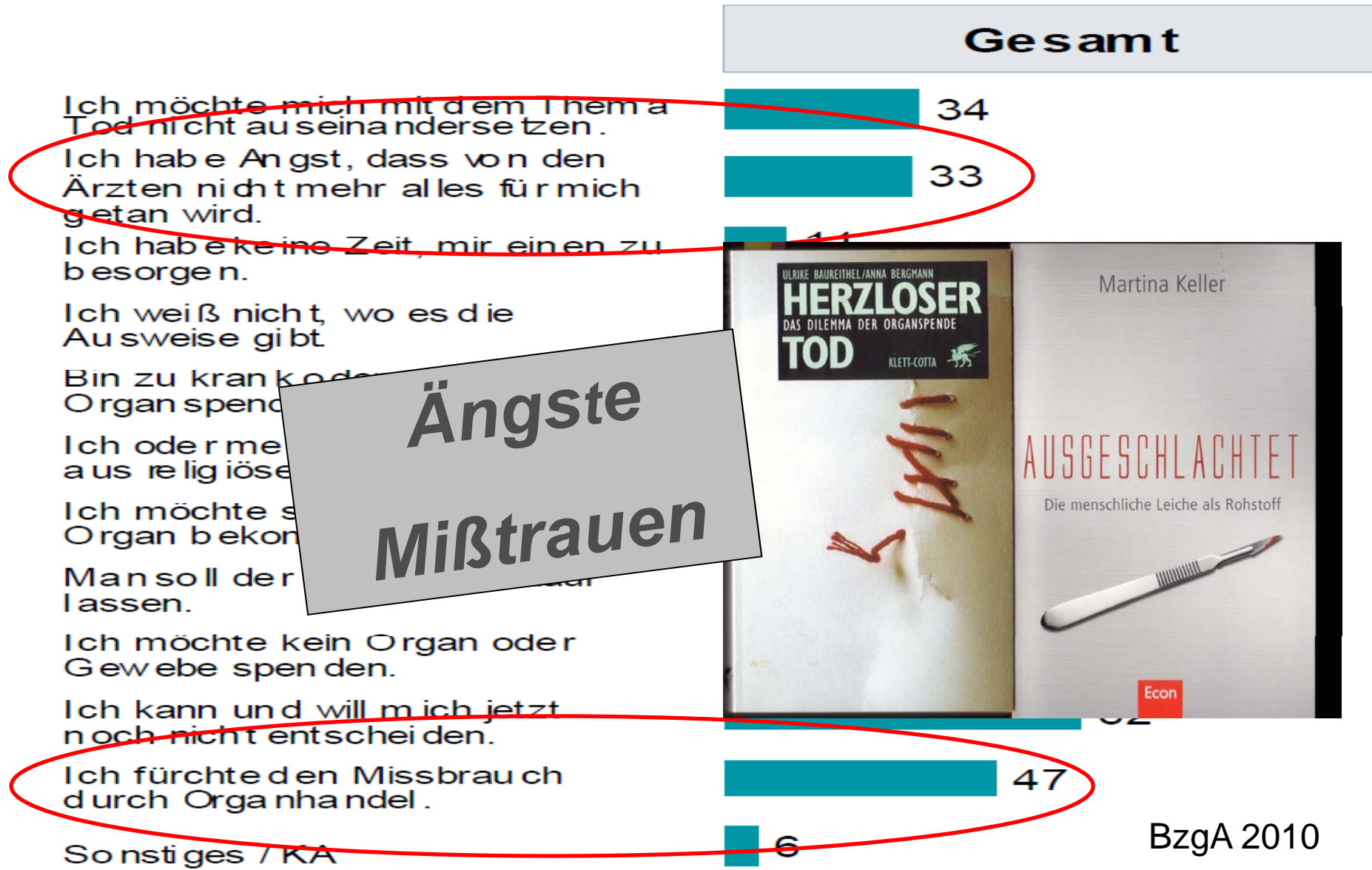
Die Frage nach Organspende: TPG

§ 4 Entnahme mit Zustimmung anderer Personen

(1) Liegt dem Arzt, der die Organ- oder Gewebeentnahme vornehmen oder unter dessen Verantwortung die Gewebeentnahme nach § 3 Abs. 1 Satz 2 vorgenommen werden soll, weder eine schriftliche Einwilligung noch ein schriftlicher Widerspruch des möglichen Organ- oder Gewebespenders vor, ist dessen nächster Angehöriger zu befragen, ob ihm von diesem eine Erklärung zur Organ- oder Gewebespende bekannt ist. Ist auch dem nächsten Angehörigen eine solche Erklärung nicht bekannt, so ist die Entnahme unter den Voraussetzungen des § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und 3, Satz 2 und Abs. 2 Nr. 2 nur zulässig, wenn ein Arzt den nächsten Angehörigen über eine in Frage kommende Organ- oder Gewebeentnahme unterrichtet und dieser ihr zugestimmt hat. Kommt eine Entnahme mehrerer Organe oder Gewebe in Betracht, soll die Einholung der Zustimmung zusammen erfolgen. Der nächste Angehörige hat bei seiner Entscheidung einen mutmaßlichen Willen des möglichen Organ- oder Gewebespenders zu beachten. Der Arzt hat den nächsten Angehörigen hierauf hinzuweisen. Der nächste Angehörige kann mit dem Arzt vereinbaren, daß er seine Erklärung innerhalb einer bestimmten, vereinbarten Frist widerrufen kann; die Vereinbarung bedarf der Schriftform.



Ursachen für die hohe Ablehnungsquote



**Ängste
Mißtrauen**



Konflikte der Angehörigen



Hirntod: Rationale und emotionale Wahrnehmung

Angehörigengespräche



Passender Ort

und ruhige vertrauensvolle Atmosphäre

Fachkompetenz

(„es wurde alles zur Lebensrettung getan“)

Feststellung des Todes

Hirntod muss vor Gespräch über
Organspende verstanden sein

Antworten auf gestellte Fragen

Rechtmäßigkeit der Frage nach Organspende

Respektierung (und nicht Bewertung) **der Entscheidung**

VERTRAUEN

Symmetrie der Anliegen „Fürsorge“ und „Fürsprache“

Schwierigste Frage
zum ungünstigsten Zeitpunkt
an die unglücklichste Familie

Wichtigste Antwort
für eine bangende Familie
zum einzig möglichen Zeitpunkt



Vermeidung von Nachentscheidungsdissonanzen



Klaus Kinkel 1997
gegenüber Focus

“Ich habe beim Anblick meiner Tochter nein gesagt...”

Vielleicht, wenn etwas **mehr Zeit** gewesen wäre....

Meine Frau und meine Kinder waren im übrigen
- als ich ihnen später meine negative Entscheidung
erzählte – der Meinung, dass eine

Organentnahme im Sinne unserer Petra gewesen wäre.

Das hat mich **zusätzlich belastet...**”

Befragung von Intensivpersonal*

Betreuung der trauernden Angehörigen wird belastender erlebt, als der Umgang mit hirntoten Patienten

42,3 % des Intensivpersonals ist **nicht** zufrieden mit der aktuellen Praxis der Angehörigenbetreuung



Es besteht die Befürchtung mit der Frage nach Organspende das Leid der trauernden Familie zu vergrößern

*T. Bein et al, Anästhesiologie u. Intensivmedizin 2003, 44: 429-434

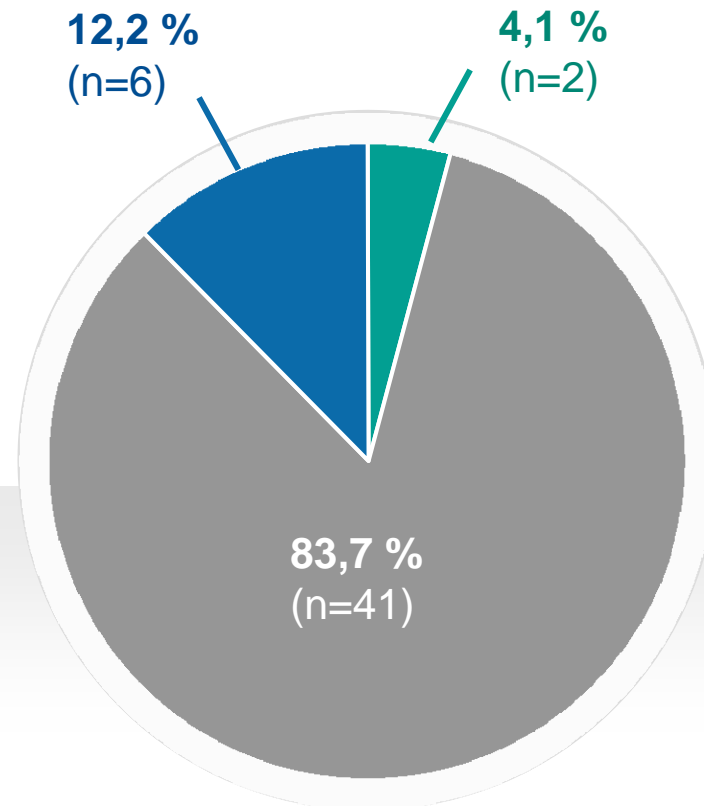
Angehörigenbetreuung Region Mitte (2001-2010)

- Kontaktaufnahme zu 1300 Spenderfamilien
- Bitte um Rückmeldung mittels Fragebogen und Einladung zu einer Tagesveranstaltung
 - 👉 Rückmeldungen > 60 %
- 34 Angehörigentreffen: (> 700 Teilnehmer)
 - Raum für persönlichen Erfahrungsaustausch, Beantwortung von Fragen
 - Dank von transplantierten Patienten



Angehörigenbefragung (2004 – 2009)

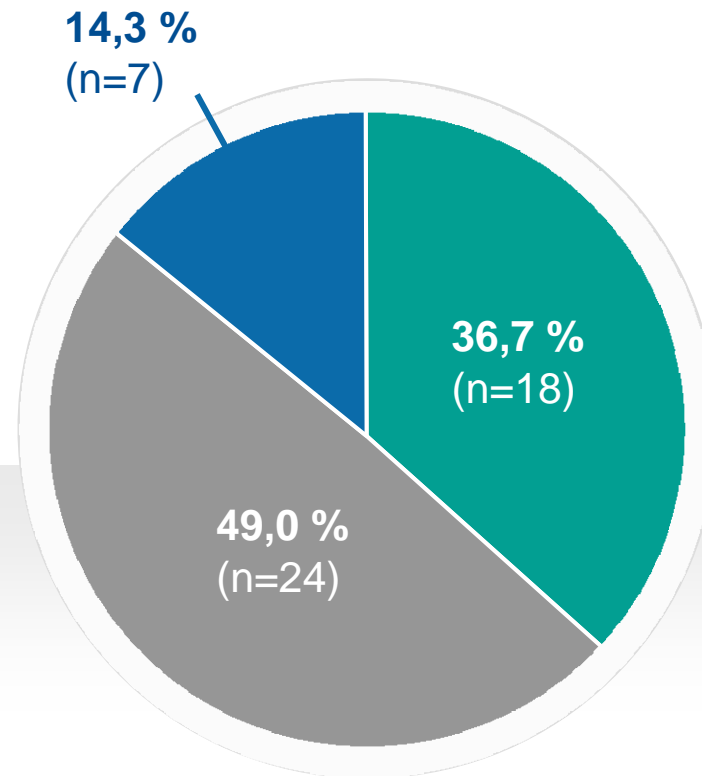
Erschwerte die Organspende die Trauerzeit? (2004 – 2009, n=49)



■ Ja ■ Nein ■ Ich weiß nicht

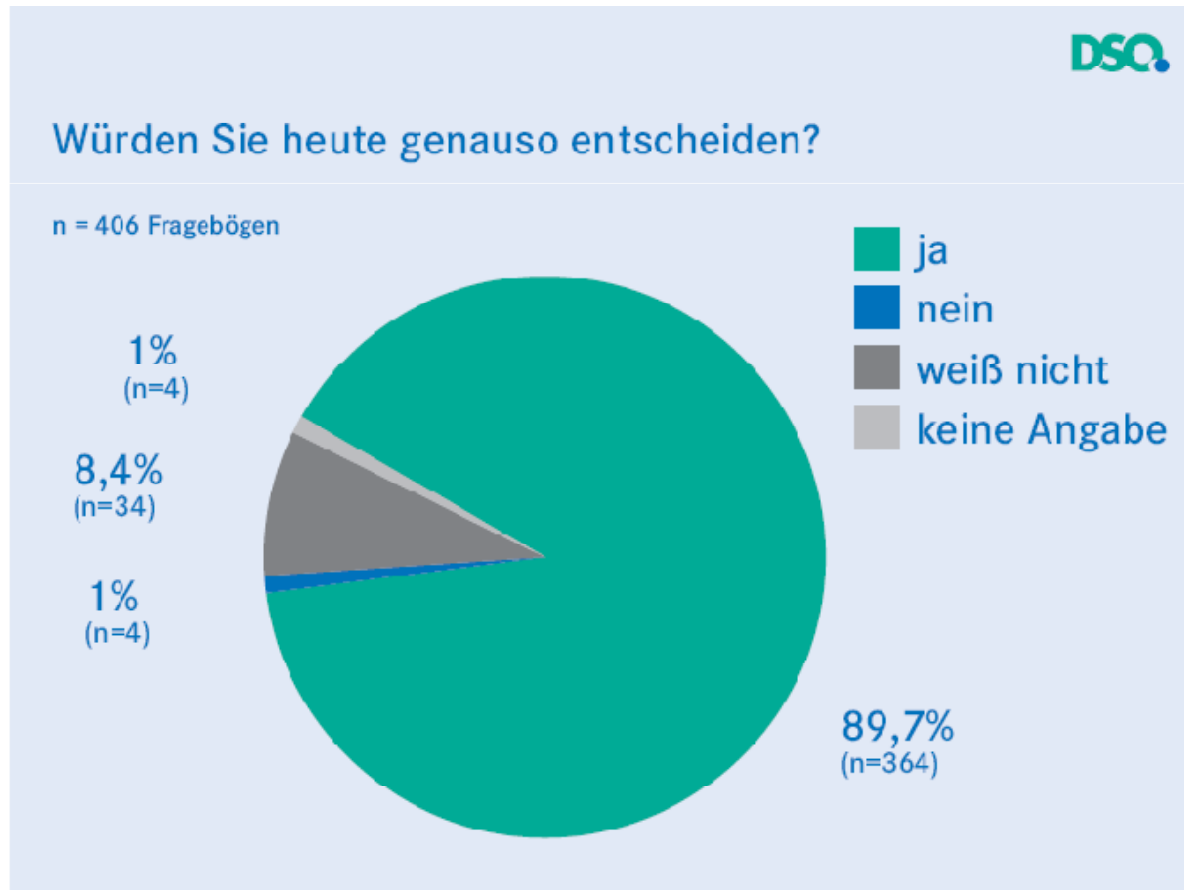
Angehörigenbefragung (2004 – 2009)

Erleichterte die Organspende die Trauerzeit? (2004-2009, n=49)



■ Ja ■ Nein ■ Ich weiß nicht

90% würden wieder einer Organspende zustimmen



Marlene Probst:
„Der Tod meines Mannes hat ein Stück Sinn bekommen. Er hat anderen die Chance zu neuem Leben geschenkt. Irgendwo lebt etwas von ihm weiter, es war nicht alles umsonst.“

Eltern zur Organspende



„Für uns wäre es eine Katastrophe gewesen, zu wissen, man hätte einer Organspende zustimmen können und wir hätten es nicht getan...“

Zusammenfassung

Spenderfamilien brauchen langfristige Unterstützung und die gesellschaftliche Würdigung ihrer Entscheidung!

Gift of Life - Dankbriefe vom Empfänger, wichtiger Beitrag zu einem positiven Organspendeklima.

Äußerungspflicht zur Organspende oder Widerspruchslösung kann für Angehörige die Situation erleichtern, entbindet aber nicht von einer umfassenden Betreuung.



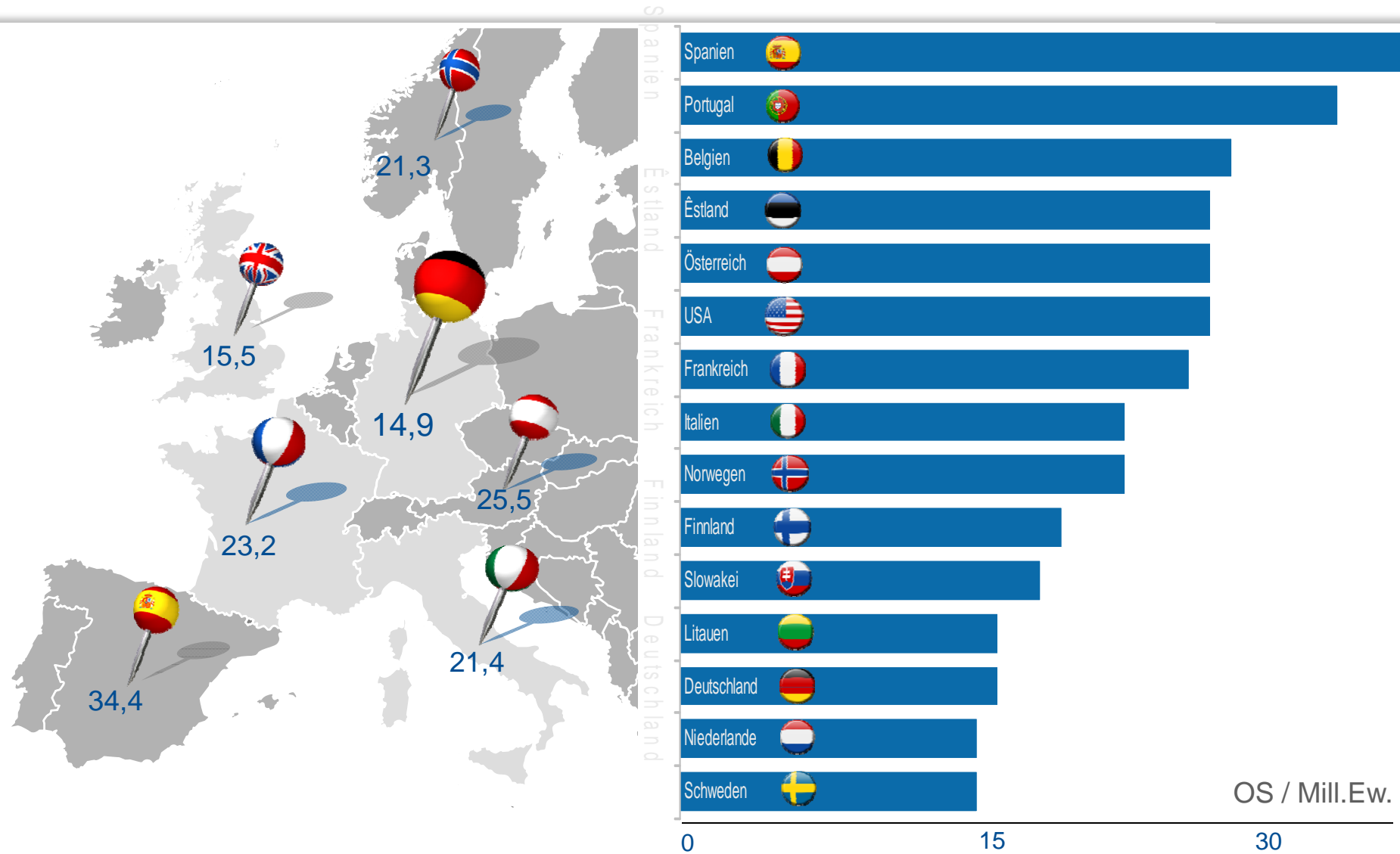
Zahlen und Fakten

Gesellschaftliches Unvermögen



**Unsere Gesellschaft akzeptiert
dass jeden Tag viele Menschen sterben
die gerettet werden könnten !!!**

Organspenden – Internationaler Vergleich





New Ideas



Steigerung der Organspende



Steigerung der Organspende

Öffentlichkeitsarbeit

eGK

Widerspruchslösung

Sanktionierung

Inhouse-Koordination

Regulierter Markt



Finanzielle Anreize

Clublösung

Änderung des TPG

Ausreichende Finanzierung

etc.

Non-heart-beating-donors

http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/43248/

Politik

Steinmeier für Gesetzesänderung bei Organspenden



Frank-Walter Steinmeier /dpa

Berlin - SPD-Fraktion eine „Weiterentwicklung“

Die Klärung könne k

Ende August hatte Wochen aus dem p

Heute dankte er in Diskussion über Org

Nationaler Ethikrat

Die Zahl der Organspenden erhöhen – Zu einem drängenden Problem der Transplantationsmedizin in Deutschland

STELLUNGNAHME

ÄRZTE ZEITUNG.DE

Home Politik & Gesellschaft Medizin Praxis & Wirtschaft Panorama Ko

Kongresse Themen kompakt

Sie befinden sich hier: Home » Kongresse » Kongresse 2010 » Dresden / Ärztetag

Ärzte Zeitung, 16.05.2010

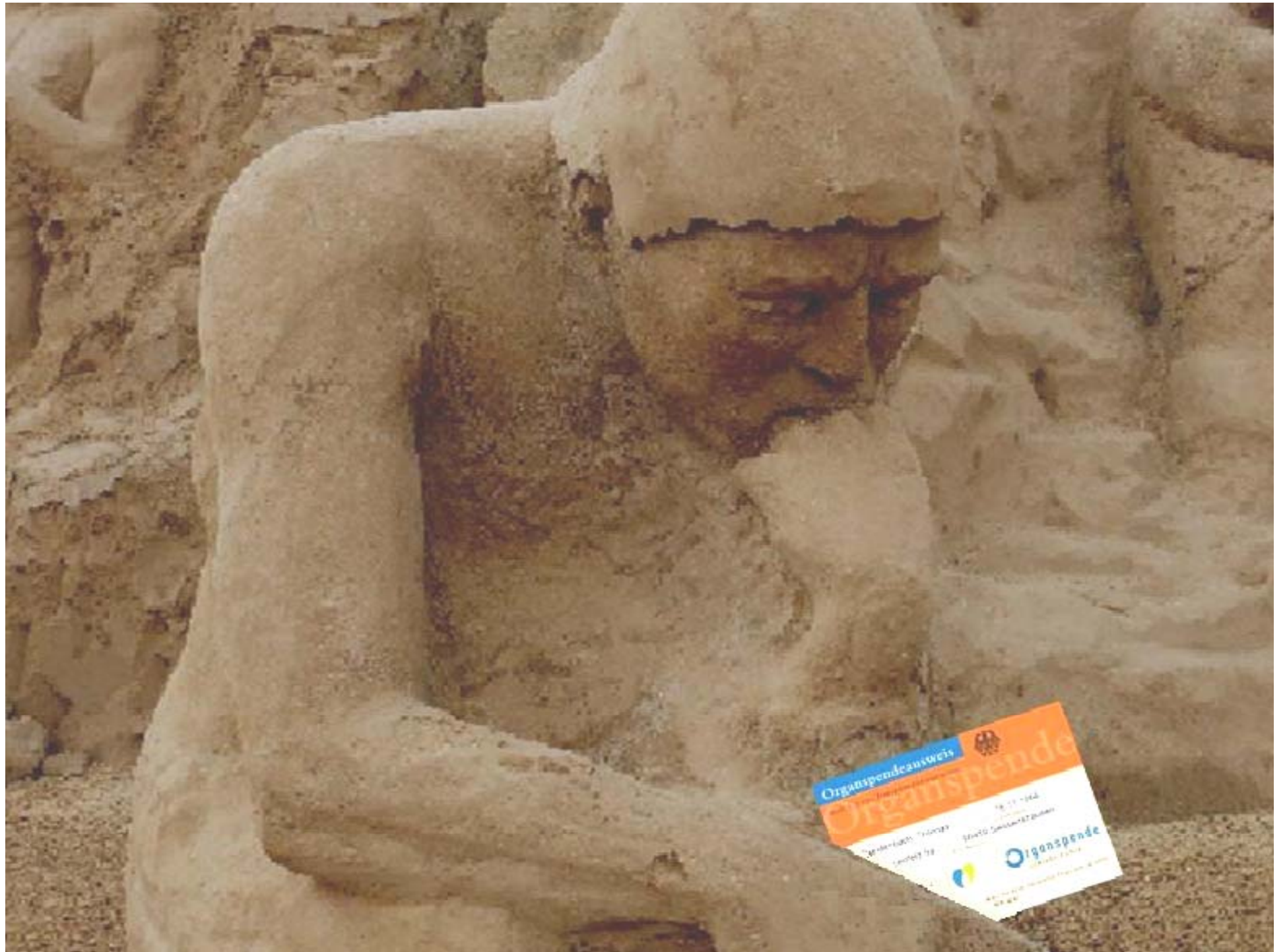
0 Kommentare (0) ★★★★★

« Zurück Weiter » A²

Der 54-Jährige zeigte sich er
möglich sein“. Weiter lobte d

Die Medien hätten während s
Zeit funktionierte, gehört für
Delegierte fordern Widerspruchslösung bei Organspende
DRESDEN (bee). Bei der postmortalen Organspende in Deutschland ist

haltung ernst genommen und
en acht Wochen“ meinte er



Organspendewort
Organspende
Wiederholt: Organspendewort
Spenden für
19 11 1144
Spendenkonto
Organspende
19 11 1144